Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 24 (1922-1923)

Artikel: Inventar der Fahrhabe der Anna Stockalper geb. Allet von 1617

Autor: Imesch, D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-112248

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inventar der Fahrhabe der Anna Stockalper geb. Allet von 1617.

Im Archiv der Familie Stockalper in Brig (Q. No. 14) findet sich das Verzeichnis der Fahrhabe der Anna Stockalper, das 1617 durch den Notaren Christian Locher aufgenommen wurde. Anna Stockalper war die Tochter des Meyers Michael Allet von Leuk und die Gattin des Anton Stockalper von Brig. Ihr Gemahl stund unter anderm als Hauptmann in savojischen Diensten, verwaltete 1615—1617 die Landvogtei St. Maurice und wurde 1620 vom Papste zum Ritter auratae militiae ernannt. Wegen angeblichen Umtrieben gegen das Land liessen die sogenannten Patrioten ihn am 4. Dezember 1627 zu Leuk enthaupten.

Das Inventar gibt uns interessante Aufschlüsse über die Haushaltungsgegenstände einer besser situierten Walliser Familie und enthält auch in seinen Namen und Bezeichnungen wertvolle Notizen für die Volkskunde jener Zeit.

Erstlich ein höchs glatts stützli — Item[1]) 3 nüw tischbächer mit reyffen so des vatters seligen waapen hat — ein anders höchs tischbächerli — ein anders alts bös gebuchs bächerli mit tüpflinen, genemts das kropfli — eins kleins silbris spetzeri schrinli, geformiert wie ein meerschnecken, mit sampt den kleinen silbrinen übergilten löffel darzu gehörig — 4 silbrin löffel, deren einer hatt khein still — 2 maaskanten — ein andre kanten hebig $^5/_4$ — ein halb kanten — ein viertil kanten ohne deckel — ein schön möschin wasserbecki — ein suppen blatten — 9 zinin blatten klein oder gros — 6 zinin täller, deren ist eins gelöchret — 3 zinin schisslen — eins grilettli gestampfets — ein salzfas — ein vierfachs möschin kertzenstock — ein goffletten — ein ertzinen mörsel mitsampt dem stössel. — ein grosser haffen hebig 6 maass — ein möschis haffili hebig 2 maas mit sampt dem deckel — ein alts kessy zubrigs — ein ander alts kleins kessy — ein grosse ysyni pfannen — ein klein ysyni kellen — ein fleischkreüwil — ein heli — ein ysynen standt — ein ysyn kertzenstock mitsampt der abbrächen — 10 holtzin täller — ein schönen nussbouminen kasten — nussbouminen zwifachen tisch — ein nussboumine bettstatt sampt der werchibanck, mit trucken darzugehörig — ein tanninen kasten gfirnisset — ein einfachs nussboumis tischli — ein scabellen nussboumin — 4 hibsch geferbti bettstett knöpf.

In buw.

Item ein grosse waldtsaagen — ein mistsappen — ein par tangel — ein gweraxt — ein kleinen murhammer — ein pundthaggen — ein ysyne heüwgablen — ein zylschütt — ein guntel.

Bettgwandt.

Item 2 federbett — eins kissy — 3 kleine houptkissine — 2 tuchine stulkissine überneyt — 3 gewürckte stulkissine — ein anders stulkisse mit golt — ein grünen himmel mitsampt dem umbhang, so des vatters säligen farb hat — ein andren guttuchinen himmel, so die histori des verlornen son hat — ein andren gewürckten himmel — ein alt bös gewürckts deckili — ein thierdecki mit siden überneyt — ein eycheldecki — ein nüwe bletzdecki — ein böse krämerdecki — ein alt gwürckts kindendeckili — ein ander alts kindendeckili mit thieren — 12 gutt linlachen — 2 linwattinine linlachen, deren ist eins bös — ein strouwsack.

---

[1]) Jeder Posten beginnt mit „item"; wir lassen das Wort im Folgenden weg.

Ander linis gwandt.

Item ein langs linwattis tischlachen — 8 andere tischlachen — 18 handtzwelen, deren sindt 2 linwattin — 6 trichentiecher — 4 gross kelschkisziechen — 4 wyss kyszieechen — 2 klein kelschkysziechen — ein kleine linine kysziechen mit roter syden überneyt — ein anders kysziechli mit schwarzer syden überneyt — 7 steb rystis tuch — 2½ ander rystis tuch — 5 steb reins flachsis tuch — 5 steb uspunne — ein stab nüw tischlachen — ⅓ kelsch — ½ stab linwatt — ein stab wyss landttuch — 2½ stäb grauwes landtuch.

Dyse hienach volgende farende haab sind Annili von ir säligen bruder Niclaus worden.

Erstlich ein schönen höchen inwendig und uswendig übergilten bächer mit sampt dem deckel — Item ein bächer mit knöpfen — ein nüws zwyfachs tischlachen — 2 linlachen, deren ist eins nüws — eins kleins houptkisziecheli kelsch — ein halbwagen mitsampt der bennen und zweyen kommetten und ein gross wyssledrine kruppiere mit grossen ringgen, ouch mit einem garn darzugehörig.

Dise hienach volgende faarende haab sind Annili von ir säligen schwester Christini worden.

Erstlich 4 zinin blatten — Item ein halb kanten — 2 zinin schisslen — ein zinin täller — eins kleins grilettli — eins zinin fleschlin — eins möschin kertzenstock — 3 linlachen, deren ist eins ein umbhang linlachen. — ein zwyfachs tischlachen — ein einfachs tischlachen — 5 handtzwelen — ein nüw kelsch kyssziechen — ein trichentuch — ein kleins kinden kelschkisziecheli — 2 kleine houptkisziechen mit blawer siden überneyt — 2 kisine, deren ist eins mit gallen (?) zwilch — 2 kleine pflumkissine — 3 handtzwaelen — ein wysse kysziechen — ein bös trichentuch — ein nüw opferzwelen — ein alten gemaletten himmel mit schwartzen zotten — 2 umbheng mit rotter und gelwer syden — ein sougkanten hebig ein maass — ein schöns zinin täller — 2 kleine zinine blatten — eins schön möschin becki — 2 holtzine täller — ein tannine bettstatt — ein tanninen werchibanck — ein grosse heli — ein pflumen allerdingen nüw, darum Annili 9 silberkronen usschuldig, hierin syn ir theil abzogen — ein alts sammatis stulkissy, runds — ein kleine lädermalysen (sic) — ein schönen nüwen schryn oder trucken mit blumwerchs gemacht, mit schönen möschinen schlässeren beschlagen, mitsampt dem futter darzugehörig — ein 20 sestrigs fass — ein ander 20 sestrigs fass — ein 18 sestrigs fass — ein grünen bösen himmel — ein böse frassard decki — ein böse krämerdecki — ein alte blätzdecki — ein alts kindendeckili mit gilgen — ein strouwsack — ein bettstatt sampt einem gelwen himmel mit bilderen — ein schöne runde schrybblatten — ein musskastli — ein banck — ein bittrich — ein halb sestrigs lagell — 9 lagell gross oder klein — ein fläschen gformiert wie ein horn — 3 holtzine täller — ein wingartenhouwen — ein ochsenkommet — ein par tangel — ein böse khuketti — ein ysynen stössel — ein böse hächlen — ein eckysen — ein bösen hobel — ein trincklen.

Item ist zu wissen, das dem h. houptman Anthoni Stockalper in nammen Annili syner hausfrouwen ab ir vatters säligen guldine ketti, so iren von irem säligen bruder Niclaus und von iren säligen schwester Christini ererbt hat, vor iren rata part ist iren Annili zu theil worden 46 ring, so er der h. houptman Stockalper empfangen.

Item auch in recompess der mannszierden, so den sünen inverlübt und zugesprochen ist worden, hat man houptman Stockalper in statt und in nammen Annili syner hausfrouwen dise hienach gemelte stuck vereret und zugelassen und empfangen hat.

Erstlich ein schön schwytzer gwer, das gfess mit einem gantzen bläch vergilt, mit einem silbrinen hefft und kloben.

Item ein schöne franzosische pistolen, so der schaft gar schön mit pärlmutter überzogen — des herrn vatters säligen rächte kriegsfädren — ein schöne nüwe fürbüchsen — des h. vatters säligen rächt hutzeichen mit einem schönen roten edlen gstein eingefasst und mit pärlen überzogen — ein nüwe sattinine eschfarbe kleidung, so die hosen zerhouwen und die schlencken mit satin überneyt uud das wammest glychförmig — ein schön nüw wammest schwartz, so mit golt ingewäben ist gsyn — ein schön par rot sammatin par hosen mit blumwärch samt ein par rot sidin glismett strümpf.

Sitten. D. Imesch.

Schweizerische Kiltsprüche.

(Nachtrag zu „Archiv“ 18, 121 ff.)

Ich möchte hier einige Nachträge zu den im 18. Jahrgang des „Archivs“ abgedruckten Kiltsprüchen zusammenstellen. Im Berner „Hinkenden Boten“ 1807 ist ein kurzer ‚Nachtspruch‘ abgedruckt, der zu den Lügensprüchen gehört und eine Aufzählung von unmöglichen Dingen enthält, wie sie sich auch in No. 6 (Archiv 18, 145 ff.) finden. Ferner kamen mir in letzter Zeit drei Sprüche zu Gesicht, die sich im Besitz von Herrn Dr. Niderberger in Sarnen befinden. Der erste gehört zur Klasse der Hausratsprüche und stimmt fast wörtlich mit der Fassung B, die aus einem Urner Liederbuch stammt, überein (ein weiterer Beweis, dass die Hausratsprüche in der Innerschweiz zu Hause sind). Er ist gedruckt als achtseitiges Oktavheftlein unter dem Titel „Lustiges Gespräch eines Junggesellen“. Während dieser Druck wahrscheinlich aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammt, ist der zweite, ebenfalls ein Oktavheft von 8 Seiten, älter, er gehört jedenfalls noch ins 18. Jahrhundert. Sein Titel lautet: „Wohl bedagte und reiflich überleckte Heyraths-Abrede, sammt einem sehr lustigen Lied.“ [1]) Obwohl er wahrscheinlich auch in der Schweiz gedruckt wurde, weist doch nichts darin auf schweizerischen Ursprung hin, sondern auf Süddeutschland, z. B. Namen wie Vogelbastle, Aberle, Kornjochel und Gansmärte. Das Heftlein enthält, wie der Titel sagt, zwei Stücke, zuerst eine Art Hausratspruch, der nur teilweise in Verse gefasst ist, und dann ein Lied mit 17 Strophen (‚Wenn ich nur ein Mädchen hätte‘), das, obschon nicht schweizerischen Ursprungs, doch vom Volk aufgenommen wurde; denn das „Grümpellied“ (bei Grolimund, Volkslieder aus dem Kt. Solothurn, No. 50) stimmt in einigen Strophen noch wörtlich mit jenem überein (z. B. Str. 4, 10 und 11), andere sind allerdings stark verändert oder neu dazu gedichtet.

---

[1]) Derselbe Druck findet sich auch auf der Zürcher Stadtbibliothek; es ist der im Archiv 18, 124 Anm. 6 erwähnte. Weitere Verwandte der Hausratsprüche finden sich noch in der Z. d. V. f. rhein. u. westf. Vkd. 6, 214; Z. d. V. f. Vkd. 11, 405 Anm. 2. und 13, 224.